

05. März 2012 | Von Cara Gutmann

## Stille Pracht

Kunstfreunde – In Bensheim betont das Kodály-Quartett die leisen Seiten der Romantik  
BENSHEIM.

Dass die Musiker des 1966 in Budapest gegründeten Kodály-Quartetts Meister der leisen und sensiblen Töne sind, beweisen sie im Parktheater Bensheim vor allem mit Tschaikowskys erstem Streichquartett. Mit vollem und warmem Ton beginnen sie den ersten Satz, und in ihrem durchweg harmonischen Zusammenspiel ist die Erfahrung des Ensembles stets spürbar. Die Geiger Attila Falvay und Erika Tóth, Bratschist János Fejérvári und György Éder am Cello spielen mit sauber abgestimmtem Feingefühl.

Den Höhepunkt des Konzerts markiert der zweite Satz der romantischen Komposition, ein Andante cantabile. Besonders das gesangliche Spiel der ersten Geige und das weiche Zupfen des Cellos ergeben ein klangschönes musikalisches Erlebnis.

Dieser durchweg milde Tonfall bestimmt die Interpretation des gesamten Stücks. Allerdings stellt man sich im Scherzo und im finalen Satz die Frage, ob dem Quartett die sanften Töne besser liegen als die ausgelassenen. Gerade dem Schluss des Stückes hätte ein Ausrufezeichen besser gestanden als ein Punkt.

Einen ähnlichen Eindruck hat zuvor bereits das erste Stück des Abends hinterlassen. Die Interpretation von Felix Mendelssohns drittem Streichquartett zeugt gleichfalls vom innigen Verständnis der Musiker untereinander. Dennoch fehlt der sehr ordentlichen Darbietung etwas Temperament.

Attila Falvay erweist sich bei alledem als führende Musikerpersönlichkeit des Ensembles. Dennoch gibt es keinen Zweifel daran, dass sich alle Musiker auf Augenhöhe begegnen; sie legen in Bensheim eine sehr ausgeglichene Dynamik an den Tag. Die kurze erste Hälfte schließt mit Hugo Wolfs „Italienischer Serenade“, die leicht und unbeschwert daherkommt. Freilich ist auch das gesamte Konzert von recht kurzer Spieldauer, und so erklatschen sich die Zuhörer hartnäckig noch zwei Zugaben von Antonín Dvorák und George Gershwin.

Quelle: Darmstädter Echo vom 5.3.2012

